

Filmpädagogisches Begleitmaterial

Einleitung

Filme sind nicht nur ein Unterhaltungsmedium, sondern auch ein starkes Ausdrucksmittel von Ereignissen, Erfahrungen oder historischen Begebenheiten, das durch seine Wirklichkeitsnähe den Betrachter/die Betrachterin schnell erreicht. Der Zugang und das Verständnis für das Medium sind allerdings von Faktoren abhängig wie Alter, subjektiven Erfahrungen sowie den vorhandenen Kenntnissen und Fähigkeiten. Besonders Kinder gehen "unbelastet" in eine Filmvorstellung; erleben das Geschehen häufig viel intensiver, wohingegen Jugendliche bereits Sehgewohnheiten entwickelt haben und von diesen geprägt wurden. Ein Filmfestival dient als Vermittlungsplattform: sowohl in pädagogischer Hinsicht, durch Filmgespräche, Moderationen und Workshops, als auch mit Hilfe neuer Seh-Erfahrungen. Filme aus fernen Ländern unterscheiden sich in der Regel von Blockbustern, die in deutschen Kinos laufen. Zudem verändern Untertitel oder deutsche Einsprachen das Kinoerlebnis wesentlich.

Das pädagogische Begleitmaterial soll bei der Vor- und Nachbereitung des Gesehenen unterstützen, Denkanstöße geben und Themenschwerpunkte definieren, um den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zu bieten, allein, in Gruppen oder im Klassenverband über den Film zu reflektieren.

Die folgenden Informationen und Arbeitsaufträge zum Film AVA sind so konzipiert und formuliert, dass sie direkt im Unterricht zum Einsatz kommen können. Dabei kann der notwendige Zeitaufwand von Aufgabe zu Aufgabe sehr unterschiedlich ausfallen. Aus diesem Grund ist das Material zu diesem Film bewusst als eine Art Aufgabenpool angelegt, aus dem Sie sich ein individuell für Ihren Unterrichtsplan (zeitlich und methodisch) passendes Übungsprogramm zusammenstellen können.

AVA

Frankreich 2017

Regie: Léa Mysius

Spielfilm, OmeU, 105 Minuten

Freigegeben ab 16 Jahre

Themen

Coming-of-Age, Erblindung, Lebensperspektive, Mutter-Tochter-Konflikt, Verliebtsein, Sexualität, Umgang mit Frustration, Aggression

Inhalt des Films

Die 13-jährige Ava verbringt die Ferien mit ihrer Mutter und der kleinen Schwester am Atlantik. Es wird der letzte Sommer sein, in dem sie sehen kann, denn langsam schwindet ihr Augenlicht. Ihre Mutter versucht, ihr den schönsten Sommer ihres Lebens zu gestalten, während Ava ganz eigene Wege entwickelt, mit ihrer Krankheit umzugehen. Sie stiehlt den Hund eines rätselhaften Jungen, der in einem Bunker am Meer lebt. Langsam kommen sich die beiden näher und Ava verstrickt sich in dessen Familienprobleme. In breit kadrierten Bildern fängt das Debüt von Léa Mysius das strahlende Licht des Sommers auf berührende Weise ein und gibt einen Einblick in ein paar Tage, die einen großen Schritt ins Erwachsenwerden und eine unbestimmte Zukunft bedeuten.

VOR DEM FILM

Das Filmplakat

Es gibt eine Vielfalt an paratextuellen Zugängen zum Film. Die Analyse der Gestaltungsmerkmale eines Filmplakats ermöglicht das Reflektieren über die Gesamtwirkung. Personenporträts, Filmszenen oder Collagen, aber auch Angaben zu Regie und Schauspiel enthalten Informationen, die Anlass für Ideen- und Hypothesenbildung zum Inhalt des Films bieten.

- Verdeutlicht das Plakat ein bestimmtes Filmgenre?
- Wenn ja – welche Merkmale sind erkennbar?
- Welche Stimmung wird vermittelt?
- An welche Zielgruppe richtet sich das Plakat?
- Wie kann der Filmtitel zum Bild passen?
- Wovon könnte der Film handeln?
- Schreibe in wenigen Sätzen, was du von dem Film erwartest:

Das Leitmotiv

Das 'Leitmotiv' ist ein gestalterisches Element im Filmaufbau. Man versteht darunter ein Thema, also ein Motiv, welches mit einer bestimmten Filmfigur, einer Örtlichkeit oder einer Idee verbunden ist und unter dramaturgischen Aspekten innerhalb eines Filmes wiederholt wird – es ist ein wiederkehrendes Element im Verlauf der Handlung. Man könnte es auch mit der Redensart „der rote Faden“ charakterisieren. Im Film kann das Leitmotiv z.B. mit Hilfe von Kameraeinstellungen, Tonelementen, Dialogteilen, Musik, Handlungsorten, Ausstattung und/oder Farbgebung dargestellt bzw. verknüpft werden. So wird dem der Handlungsebene zugehörigen Leitmotiv eine Entsprechung auf filmischer Ebene zur Wiedererkennung zugeschrieben.

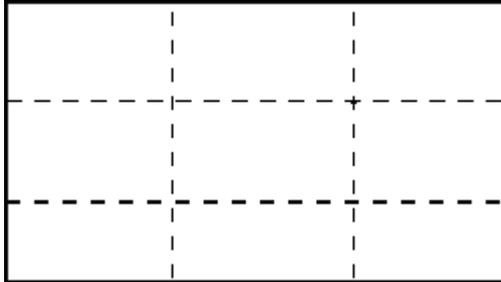
AUFGABE

Achtet auf die Lichtgebung im Film – finden sich Gegensätze von hell und dunkel? In welchen Situationen tauchen sie auf? Welche Bedeutung schreibt ihr den verschiedenen Lichtsituationen zu bzw. welche Wirkung haben diese bildgestalterischen Merkmale auf euch?

NACH DEM FILM

Bildgestaltung

Da Bildgestaltung als *Sprache des Films* bezeichnet werden kann, ist die optimale Gestaltung der Bilder wesentlich für einen Film. Dabei muss die Filmsprache je nach Situation klar formuliert sein oder Freiraum für Interpretation lassen. Die richtige Balance zwischen beidem ist entscheidend, um dem passiven Zuschauen entgegenzuwirken und das Bild für das Auge spannend zu gestalten. Der *Goldene Schnitt* ist ein Beispiel dafür, wie aktives Zuschauen gefördert werden kann.



Vereinfachte Darstellung

Man zieht zwei waagerechte und zwei senkrechte Linien jeweils parallel durch das Bild und erhält ein Raster mit neun Sehfeldern.

Da das menschliche Auge grundsätzlich die Mitte bevorzugt, schafft man Spannung, in dem man bildwichtige Elemente wie Schauspieler nicht mittig platziert und dadurch passives Zuschauen vermeidet.

Bei der *Bildkomposition* wird die Bildgestaltung z.B. durch Farbe, Formen, Linien, Licht und räumliche Dimensionen bestimmt. Letzteres beinhaltet auch den Vorder-, Mittel- und Hintergrund des Bildausschnitts. Alle genannten Elemente beeinflussen die Bildwahrnehmung und Bilddeutung.

Betrachtet das folgende Standbild: Welche Wirkung hat es auf euch?



Alice in Wonderland
 Tim Burton
 USA 2017

Den Bildausschnitt, den wir zu sehen bekommen, nennt man *Kadrage*. Sie legt den Rahmen des Bildes fest, also was im Bild zu sehen ist und was außerhalb unseres Blickfeldes bleibt. Die *Einstellungsgrößen* bestimmen Nähe und Distanz zum Gesehenen.

Im Folgenden eine Auswahl an Einstellungsgrößen:



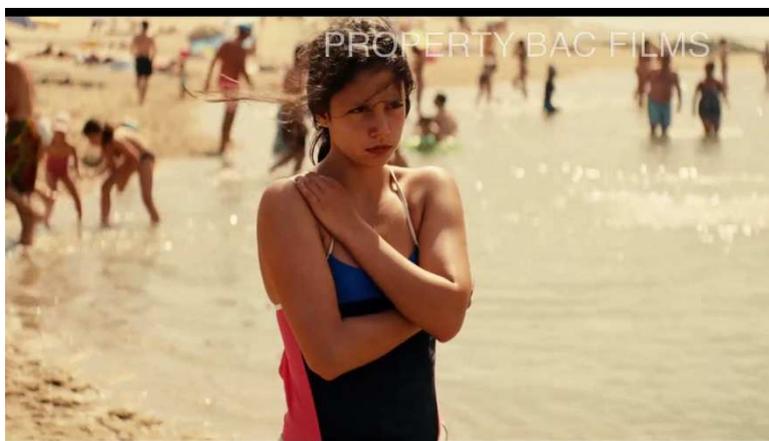
Totale

- Handlung wird im Gesamtüberblick gezeigt
- lässt Einzelnes eingebettet in einer Landschaft erkennen
- gibt Information über Umgebung, Jahreszeit und ermöglicht räumliche Orientierung



Halbtotale

- Menschen sind von Kopf bis Fuß zu sehen; ihre Handlungen können verfolgt werden
- die Körpersprache ist erkennbar
- Konzentration auf Personen und Objekte möglich, obwohl auch die Umgebung gezeigt wird



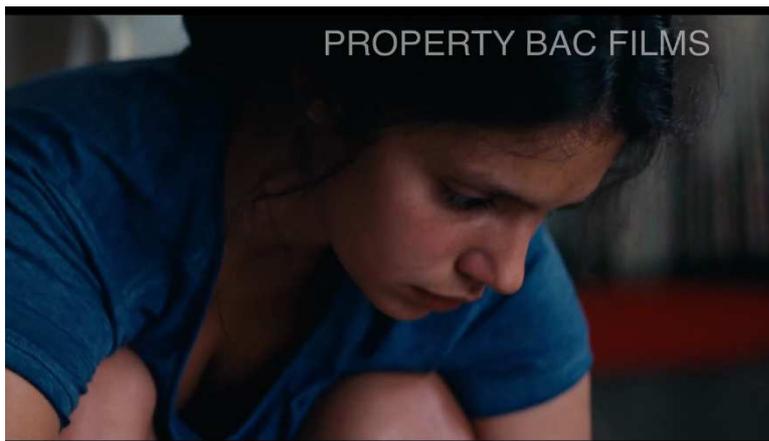
Halbnahe

- erfasst zwei Drittel des Körpers.
- die Beziehungen von Figuren zueinander sind ebenso gut beobachtbar wie die kommunikative Situation



Nahe

- Person ist von der Brust aufwärts zu sehen
- lenkt die Aufmerksamkeit auf Gestik und Mimik



Groß

- umfasst den Kopf komplett oder ist oben leicht angeschnitten
- durch die klar erkennbare Mimik steht die Darstellung von Emotionen und Empfindungen im Vordergrund
- der Hintergrund ist kaum sichtbar oder stark reduziert



Detail

- Ausschnitt eines Gesichtes oder eines Gegenstandes; nimmt fast das komplette Bild ein
- suggeriert enorme Nähe
- in erster Linie eine Effektdarstellung zur emotionalen Intensivierung oder Spannungssteigerung
- Hintergrund nicht erkennbar

AUFGABE

Erinnert euch an eure Beobachtungsaufgabe: Gab es ein Zusammen- bzw. Gegenspiel von Schatten und Licht / Hell und Dunkel? Interpretiert mittels eurer Eindrücke und der zuvor erläuterten Grundbegriffe folgende Bildausschnitte, und ordnet sie in die Handlung ein. Was ist eurer Meinung nach das Leitmotiv – der rote Faden – des Films?



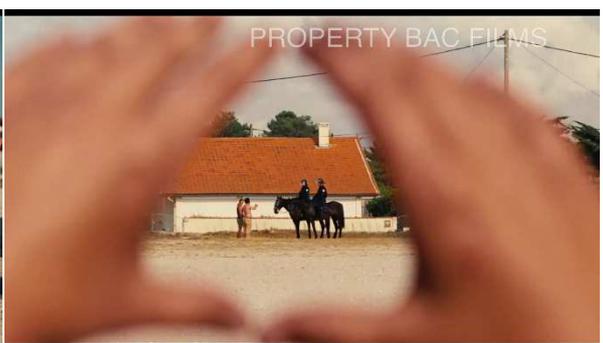




AUFGABE

Farbgestaltung

Der schwarze Hund namens Lupo taucht immer wieder im Film auf. Wer gab ihm diesen Namen und was bedeutet ‚Lupo‘? Wofür steht die Farbe Schwarz im Allgemeinen? Tauchen andere Farben auf, die eine bewusste Farbgestaltung vermuten lassen? Wofür stehen die Farben im Film? Wie wirken die Farben der Bildausschnitte in Kombination mit Einstellungsgrößen?







AUFGABE

Macht euch Gedanken zur Charakterentwicklung der Protagonistin.

- Wie entwickelt sich Ava im Laufe des Films?
- Was sind ihre Charaktereigenschaften am Anfang des Films und am Ende?
- Welches ist ihr innerer Konflikt, welches ihr äußerer?
- Wird der äußere Konflikt eindeutig und / oder eher unterschwellig gezeigt und ausgetragen?
Als körperliche Auseinandersetzung oder eher als Kampf der Blicke?
- Wie sind die Beziehungen der Figuren untereinander?

Diskutiert die Charakterentwicklung in Bezug zu ihrer Darstellung – insbesondere Requisiten bzw. Kostüm der Figur.





WEITERFÜHRENDES THEMA

35mm-Film

Der Film AVA wurde auf analogem 35mm-Material gedreht. Lange Zeit war dies in der Filmproduktion Standard. Vielleicht kennt ihr ältere Fotokameras, die ebenfalls mit analogem Film funktionieren. So in etwa könnt ihr euch auch 35mm-Film vorstellen. Das Material besteht aus einem 35mm breiten, lichtempfindlichen Celluloidstreifen, der in der Kamera belichtet wird. Durch chemische Reaktionen wird der Film *entwickelt*, d.h. das von der Kamera aufgenommene Bild (das Licht, welches in der Kamera auf den Filmstreifen trifft, bildet dort einen exakten Abdruck der Realität) wird auf dem Filmstreifen sichtbar gemacht.

Heute werden nur noch wenige Filme auf analogem Material gedreht. Im Laufe der digitalen Fortentwicklung sind immer mehr Filmschaffende dazu übergegangen, mit digitalen

Filmkameras zu drehen. Der analoge Filmstreifen, auf dem das aufgenommene Bild gesichert wird, wurde durch Speicherkarten und Festplatten ersetzt.

AUFGABE

Recherchiert die Vor- und Nachteile von 35mm-Film und digitalen Film. Welche Unterschiede zwischen beiden Techniken sind auch für die Zuschauer/innen erkennbar?

Warum entscheiden sich auch heute noch Filmemacher/innen dafür, 35mm Film zu verwenden? Sucht auch nach Interviews bekannter Regisseur/innen, die sich für oder gegen die Nutzung des jeweiligen Rohmaterials aussprechen (z.B. waren bei den diesjährigen Filmfestspielen von Cannes mehrere Filme im Wettbewerb, die auf 35mm gedreht wurden, so auch AVA).

Gibt es eventuell sogar inhaltliche Gründe, warum sich die Regisseurin Léa Mysius bei AVA für analoges Filmmaterial entschieden hat?

Erinnert ihr euch an das letzte Bild vor dem Abspann? Wie würdet ihr es in diesem Zusammenhang beurteilen? Könnt ihr die Entscheidung der Regisseurin Léa Mysius, auf 35mm-Film zu drehen, nachvollziehen?

